

Klassenvorstand ade – das Mentorensystem der PTS Villach

Die Polytechnische Schule Villach nimmt seit dem Schuljahr 2013/2014 am Schulversuch „PTS 2020“ teil. Neben der Umsetzung der Vorgaben des Schulversuchs – unter anderem eine verstärkte Berufsorientierung mit Kennenlernen aller Fachbereiche für alle Schülerinnen und Schüler – stellte sich uns vor Beginn des Schulversuchs eine wesentliche Frage:

Hat der „klassische“ Klassenvorstand noch Zukunft. Wir meinen: „Nein!“

Schulen vermitteln nicht nur Wissen, sondern sie brauchen auch Wissen darüber, wie bestmögliche Bildung funktionieren kann. Dieses Wissen wäre bei vielen engagierten Lehrenden und Leitenden sicher vorhanden, allerdings darf und kann es nicht wirksam werden. Denn statt der Engagierten geben im österreichischen Schulsystem immer noch die Gehorsamen den Ton an und diese sind den Herausforderungen unserer Zeit nicht gewachsen.

25 Schülerinnen und Schüler zu „unterhalten“ ist in der heutigen, schnelllebigen Zeit nicht mehr möglich. Noch dazu muss man wissen, dass der Lehrberuf einer der schwierigsten Berufe in der Palette der beruflichen Welt ist.

Verantwortung ist nicht delegierbar, nur Entscheidungsrechte sind delegierbar. Wer möchte, dass Menschen Verantwortung für eine Aufgabe übernehmen, muss ihnen die Entscheidungsrechte delegieren und sie dann frei handeln lassen. Methodenfreiheit macht LehrerInnen verantwortlich, denn „Freiheit ist Verantwortlichkeit – das ist der Grund weshalb sich so viele Menschen vor ihr fürchten.“ (George Bernard Shaw)

Gerade aus diesen Überlegungen heraus, haben wir an der PTS Villach das Mentorensystem eingeführt.

Eine Mentorin / ein Mentor betreut bei uns jeweils eine Fachgruppe mit 10-13 Schülerinnen und Schülern, die Hauptaufgabe der Mentorinnen und Mentoren besteht dabei in der Begleitung und individuellen Betreuung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Der Schwerpunkt liegt in der persönlichen Zielwegplanung bzw. Karriereplanung- dies wird in Form von Gruppen- und Einzelsettings im Rahmen einer wöchentlichen Mentorenstunde (sL) durchgeführt.

Aufgabe der Mentoren im Detail

- Im Rahmen der 9-wöchigen Orientierungsphase: Einfordern von Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler zu den seit der vergangenen Einheit erfolgten Fachbereichsblöcken (z.B. Gibt es einen Beruf im Rahmen des Fachbereichs der mich interessieren würde? Welche Tätigkeiten haben mir besonders gefallen, welche liegen mir nicht so? Kann ich mir vorstellen diesen Fachbereich zu wählen + Begründung etc.)
- Unterstützung bei der Wahl des Fachbereichs
- Begleitung des Schülers im Bewerbungsprozess und Vorbereitung auf ein professionelles Bewerbungstraining in Kooperation mit der AK Kärnten
- Begleitung im Bewerbungsprozess und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche
- Analyse des jeweiligen Ist-Standes des Berufsüberleitungsprozesses und Unterstützung bei Problemen (zB Umgang mit Absagen, etc.)

- Administrative Tätigkeiten (ehem. KV-Tätigkeiten)
- Vorbereitung der verpflichtenden SchülerInnen-Eltern-MentorInnengespräche (SEM Gespräche)

Zielsetzung des Schüler-Eltern- Mentoren Gesprächs (SEM Gespräch)

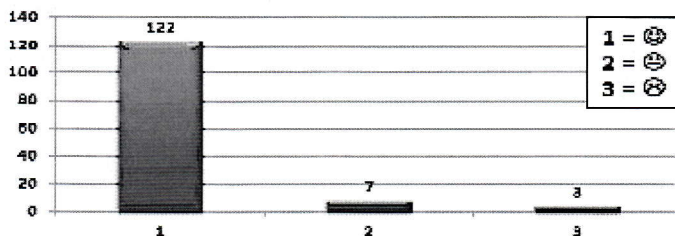
- Kernthema des Gespräches ist die Wahl des geeigneten Fachbereiches und in weiterer Folge die Beratung bei der Wahl des geeigneten Berufes. Wichtig ist, dass auch der Schülerin/ dem Schüler ausreichend Platz gegeben wird, ihre/seine Vorstellungen und Pläne darzulegen.
- Keinesfalls bildet wie bei bisherigen Elternsprechtagen der aktuelle Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler das Kernthema des Gespräches.

Weitere Ziele:

- Es sollen möglichst alle Schüler nach Abschluss der PTS einen Ausbildungsplatz bekommen bzw. in weiterführende Schulen übertreten
- Vermeidung einer „unpassenden“ Fachbereichswahl und somit auch einer „unpassenden“ Wahl des zukünftigen Berufes

Rasch hat sich herausgestellt: Das Mentorensystem stellt – obwohl nicht im Konzept des BMBF vorgesehen, sondern schulautonom eingeführt – das Herzstück unseres Schulversuchs dar. Dadurch wird eine fundierte pädagogische Begleitung der Schülerinnen und Schüler hin zum Einstieg in die Arbeitswelt gewährleistet.

Ich fühle mich von meinem Mentor gut betreut.



Eine umfassende Evaluierung zum Schulversuch sowie zum Mentorensystem wurde an der PTS Villach durchgeführt – anbei die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler zum Thema „Betreuung durch die Mentoren“.

Aus unserer Sicht wäre eine Adaptierung des Mentorensystems auch für andere Schultypen möglich und empfehlenswert. Aus administrativer bzw. besoldungsrechtlicher Sicht sind für eine Überführung in das Regelschulwesen jedenfalls noch gesetzliche Anpassungen notwendig.

Dipl. Päd. Manfred Heissenberger BED
SLÖ Vorsitzender Villach Stadt/ SQA Beauftragter PTS Villach